

Niederschrift öffentlicher Teil
Sitzung des Ausschusses für Kultur und Märkte

Sitzungstermin:	Dienstag, 10.02.2026
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:50 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rathauses Rosengasse

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Vorsitzende(r)

Schriftführer

Anwesend sind:Vorsitzender

Herr Dirk Meid	SPD	Oberbürgermeister
----------------	-----	-------------------

Beigeordnete

Herr Thomas Schroeder	FDP
-----------------------	-----

Mitglieder

Frau Annegret Fussy	FWM
Frau Rita Giel	CDU
Herr Willi Kaspari	FWM
Frau Marika Kohlhaas	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Georg Lennartz	CDU
Frau Tanja Saar	FWM
Frau Anne Schnütgen	Bündnis 90 / Die Grünen
Frau Lydia Schwindenhammer	CDU
Herr Michael Tutas	SPD
Herr Stefan Wagner	SPD

stellv. Mitglied

Herr Martin Reis	CDU	Vertretung für Frau Marion Falterbaum
Frau Dianne von Dombois	FDP	Vertretung für Herrn Dr. Lutz Grunwald

Von der Verwaltung

Frau Stephanie Dirks	Mitarbeitende Ausstellungskonzeption zu TOP 2.3
Herr Uwe Hoffmann	Fachbereichsleiter 1
Frau Alina Wilbert-Rosenbaum	Projektleitung Ausstellungskonzeption zu TOP 2.3

Schriftführer

Herr Klaus Künzer

Weitere Teilnehmer

Frau Professor Dr. Alexandra Busch	Generaldirektorin LEIZA zu TOP 2.2
Herr Dr. Holger Schaaff	Mitarbeiter LEIZA zu TOP 2.2

Es fehlt / fehlen:Mitglieder

Herr Werner Blasweiler	
Frau Jana Bous	CDU
Frau Marion Falterbaum	CDU
Herr Dr. Lutz Grunwald	FDP

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnung:

- 1 Niederschrift der letzten Sitzung
- 2 Mitteilungen der Verwaltung
- 2.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Beantwortung von Anfragen
- 2.2 30 Jahre LEIZA in Mayen -Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit der
Forschungsstelle Vulkanpark
Vorlage: 8075/2026
- 2.3 Aktueller Stand der neuen Ausstellungskonzeption
Vorlage: 8067/2026
- 2.4 Generalsanierung Genovevaburg; Sachstandsmitteilung
Vorlage: 8046/2026
- 2.5 Erlebniswelten Grubenfeld / EifelTotal mit Deutschem Schieferbergwerk; Prüfung der
Einrichtungen - Sachstandsbericht
Vorlage: 8037/2025
- 2.6 Neue Öffnungszeiten für Krammärkte
- 3 Festlegung der Vergaberichtlinien zum Volksfest Lukasmarkt 2027
Vorlage: 8001/2025
- 4 Neuberechnung Standgelder Lukasmarkt ab 2027
Vorlage: 7887/2025/2

Protokoll:

zu 1 Niederschrift der letzten Sitzung

Es wurden keine Einwände erhoben, insofern gilt die Niederschrift als genehmigt.

zu 2 Mitteilungen der Verwaltung

zu 2.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Beantwortung von Anfragen

Der Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Beantwortung von Anfragen wurde mit den Sitzungsunterlagen versandt. Anfragen ergehen hierzu keine.

zu 2.2 30 Jahre LEIZA in Mayen -Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit der Forschungsstelle Vulkanpark Vorlage: 8075/2026

Die Generaldirektorin des Leibnitz-Zentrums für Archäologie (LEIZA), Frau Professor Doktor Alexandra Busch referiert an Hand der Power Point Präsentation zum dem in der Vorlage angekündigten Thema.

Sie stellt dabei die Chronologie vom Römisch Germanischen Museum (RGZM) bis hin zum Leibnitz-Zentrum für Archäologie (LEIZA) ausführlich dar.

In der Zukunftsperspektive referiert sie zu dem Themenbereich VULKANPARK 2.0 und stellt die Konzeption für das neue Vulkanparkzentrum Rauscher Mühle vor, welches mit 1,5 Mio über eine EFRE-Förderung realisiert werden soll.

Neben dem Zentrum selbst seien so z.B. thematische Routen und neue Beschilderung innerhalb des heute bekannten Vulkanparkgebietes geplant.

Die Generaldirektorin Frau Professor Doktor Busch und Herr Dr. Holger Schaaff, beantworten Fragen in der Sitzung sofort.

Herr Reis stellt hierzu folgende Fragen an Frau Prof. Dr. Busch:

1. Gibt es zum Eifler Mühlsteinrevier Synergien?
2. Bezieht sich die Förderung von 1,5 Mio Euro alleine auf die Rauscher Mühle?
3. Sollte der Stadtrat die Schließung der Erlebnisswelten (EWG) beschließen, bestünden Auswirkungen auf den Vulkanpark?

Frau Prof. Dr. Busch beantwortet zusammenfassend:

Zunächst würde davon ausgegangen, dass der vorliegend Förderantrag positiv beschieden werde; im Falle einer abschlägigen Bescheidung würden aber zumindest die Routenführungen modernisiert, um so das bestehende Angebot zu verbessern.

Hinsichtlich der Schließung der Erlebnisswelten führt sie aus, dass sich nach ihrer Auffassung der Vulkanpark nicht selbst „zerlegen“ sollte.

Im Übrigen stellt sie fest, dass für den Fall des Ausscheidens von Mayen, dieses ein schlechtes Zeichen -insgesamt- für den Vulkanpark wäre.

Weiter führt sie aus, dass gerade unsere Einrichtung -wie keine Andere- das Geschehen auf dem Grubenfeld -im Arbeitsalltag- als auch mit Blick auf die 7.000-jährige Geschichte insgesamt darstellt.

Frau Schnütgen stellt fest, dass für die Einrichtung EWG der Blick nicht auf die „Zahlen“ gerichtet werden sollte, sondern der Fokus auf dem gesamten Vulkanpark liegen sollte.

Ziel müsse sein, die Routen besser erlebbar zu machen, ein nachhaltiges Bildungsangebot zu schaffen und die Schulen in der Region besser einzubinden; die Frage sei aber, wie dieses angegangen werden könne.

Frau Prof. Dr. Busch führt dazu aus:

Der Vulkanpark verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Bildung und damit verbunden auch die Implementierung des Gedankengutes einer nachhaltigen Entwicklung und Ressourcenverbrauch; was natürlich auch den Denkanstoß zu Veränderungen beinhalte.

Gerade mit Blick auf Schulklassen könne viel angestoßen/bewegt werden, wenn z.B. die Vulkanologie, Geologie und der Eingriff des Menschen in die Natur betrachtet werden und was in diesem Zusammenhang in und mit der Landschaft geschehen sei.

Weiter führt Frau Prof. Dr. Busch aus, dass man im Vulkanpark schwierige Zeiten durchlebt habe und jetzt aber soweit gekommen sei, dass eine gute Perspektive für die Zukunft vorliege.

Allerdings müsse jetzt für Angebote, Zugänglichkeit und Marketing Geld investiert werden, wofür die in Aussicht stehende Förderung eine Grundlage bilde; von daher könne z.B. die Schließung einer Einrichtung -wie in Mayen- keine Lösung darstellen.

Herr Wagner stellt die Frage, ob die Ausstellung in der Adorfhalle nicht in die Burg mit eingeplant werden könne.

Frau Prof. Dr. Busch vertritt dazu die Auffassung, dass die Burg mit der dortigen Ausstellung anders „Adressiert“.

Die Stärke der Halle im EWG bestehe darin, dass man dort „am eigenen Leib“ die

Geschichte des Grubenfeldes erfahren und begreifen könne; weil dort -wie an keinem anderen Ort- das Leben der arbeitenden Bevölkerung auf dem Grubenfeld vermittelt werde.

Vielmehr müsse man sich die Frage stellen, was brauchen wir um die Attraktivität zu erhalten bzw. zu steigern.

Herr Hoffmann merkt an, dass für eine Refinanzierung 2 % der Investitionssumme zur Refinanzierung jährlich angespart bzw. investiert werden müssten.

Mit Blick auf das aktuelle und zurückliegende Haushaltsjahr wäre dieses allerdings nie möglich gewesen.

Allerdings müsse man in diesem Zusammenhang auch anmerken, dass andere Mitglieder im Vulkanpark dieses auch nicht realisieren konnten.

zu 2.3 Aktueller Stand der neuen Ausstellungskonzeption Vorlage: 8067/2026

Die Präsentation wird von der Projektleiterin, Frau Alina Wilbert-Rosenbaum und der Mitarbeitenden Frau Stephanie Dirks vorgetragen.

Herr Reis bittet mit Blick auf die Ausstellungsplanung um Darlegung des Zusammenspiels mit dem Kuratorium.

Dabei reflektiert er auch auf das Ende des Arbeitsvertrags „Schüller“ und dem damit - möglicherweise- Wegfall von „Wissen“ und einem dafür möglichen Ersatz.

Frau Wilbert-Rosenbaum führt aus, dass Herr Schüller aus dem damals bestehenden Vertragsverhältnis mit monatlich 18 Stunden im Einsatz gewesen sei.

Dies werde im Rahmen der ihr übertragenen Aufgabe und dem zur Verfügung stehenden Stellenanteil (aktuell im Erziehungsurlaub) von 20 % wahrgenommen.

Daneben sei Frau Dirks mit einem weiteren Stellenanteil von 80 % im Einsatz.

Des Weiteren führen Frau Wilbert-Rosenbaum und Herr Hoffmann aus, dass Herr Schüller bereits mit Herrn Prof. Dr. Schmid für eine Unterstützung und Begleitung des Projektes zurückliegend Kontakt aufgenommen hatte, jedoch nicht zu einem Vertragsabschluss kam. Aktuell stünden Frau Wilbert-Rosenbaum und Frau Dirks mit Herrn Prof. Dr. Schmid in Kontakt und erarbeiten einen finalen Vertrag zur Unterstützung.

Darüber hinaus wurde auch LEIZA angesteuert; über das Ergebnis wird berichtet.

Daneben sollen -aufgrund Nennung von Herrn Prof. Dr. Schmid- „Unterstützer“ gefunden werden. Frau Wilbert-Rosenbaum nennt in diesem Zusammenhang auch die Expertise von Mitgliedern des GAV.

Herr Hoffmann weist darauf hin, dass in der kommenden Woche das Brandschutzkonzept für den in Sanierung befindlichen Teil der Genovevaburg übersandt werde.

Erst dann könne eine Finalisierung der Ausstellungsplanung angegangen werden.

zu 2.4 Generalsanierung Genovevaburg; Sachstandsmitteilung Vorlage: 8046/2026

Der Ausschuss für Kultur und Märkte nimmt die Mitteilungsvorlage 8046/2026 - Generalsanierung Genovevaburg; Sachstandsmitteilung, zur Kenntnis.

**zu 2.5 Erlebniswelten Grubenfeld / EifelTotal mit Deutschem Schieferbergwerk;
Prüfung der Einrichtungen - Sachstandsbericht
Vorlage: 8037/2025**

Der Ausschuss für Kultur und Märkte nimmt die Mitteilungsvorlage 8037/2025 – Erlebniswelten Grubenfeld / EifelTotal mit Deutschem Schieferbergwerk; Prüfung der Einrichtungen -Sachstandsbericht, zur Kenntnis.

zu 2.6 Neue Öffnungszeiten für Krammärkte

Herr Oberbürgermeister Meid teilt mit, dass aus sachlichen Gründen eine Anpassung der Öffnungszeiten der Krammärkte von 07:00 Uhr – 19:00 Uhr auf aktuell 09:00 Uhr – 18:00 Uhr, notwendig ist.

Die Änderung der Öffnungszeiten wurde mittels Änderungsbescheid festgesetzt.

Von Seiten der Ausschussmitglieder ergeben sich hierzu keine Fragen.

**zu 3 Festlegung der Vergaberichtlinien zum Volksfest Lukasmarkt 2027
Vorlage: 8001/2025**

Die durch den Ausschuss gestellten Fragen, die in der Sitzung nicht beantwortet werden konnten, werden durch die Verwaltung per Mail übermittelt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur und Märkte beschließt die Vergaberichtlinien zum Volksfest Lukasmarkt 2027 (**Anlage 1**) für die Bewertung und Zulassung der Großfahrgeschäfte.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	einstimmig
Nein:	
Enthaltung:	

**zu 4 Neuberechnung Standgelder Lukasmarkt ab 2027
Vorlage: 7887/2025/2**

Die Verwaltung wird für die übersichtliche und nachvollziehbare Darstellung gelobt. Es wird um Mitteilung gebeten, welche Geschäftsart die „Wahrsagerin“ darstellt; die Verwaltung sagt eine Rückmeldung zu.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur und Märkte empfiehlt dem Stadtrat nachstehenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat beschließt

1. Die Einführung einer neuen Berechnungsgrundlage für Grundstandgelder zum Lukasmarkt ab ~~2026~~ 2027.
2. Die Einführung einer Entgeltordnung für die Teilnahme am Lukasmarkt und einer Entgelttabelle A zur Ermittlung spartenabhängiger Grundentgelte.
3. Die Übertragung der Zuständigkeit zur Beschlussfassung über die Festsetzung der Entgelte innerhalb der Entgelttabelle A auf den Kultur- und Marktausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	einstimmig
Nein:	
Enthaltung:	